

Zukunft mit und für Ältere denken und gestalten

ZWAR Zentralstelle NRW
Jahrbuch 2008



gefördert vom:



Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



***„Alte Leute sind gefährlich;
sie haben keine Angst vor der Zukunft“***
(Georg Bernard Shaw)

Deshalb binden wir von ZWAR die Älteren direkt und indirekt in die Entwicklung zukunftsweisender Konzepte sozialer Arbeit in den Kommunen in Nordrhein-Westfalen mit ein.

Ulrike Klehm
Projektkoordinatorin/GF

Impressum

Zukunft mit und für Ältere denken und gestalten

ZWAR Jahrbuch 2008

Herausgeberin und Copyright:

ZWAR Zentralstelle NRW

Redaktion: Ulrike Klehm, Wolfgang Nötzold

Steinhammerstr. 3

44379 Dortmund

Tel.: 0231.961317.0

Fax: 0231.6185172

www.zwar.org

Dortmund 2009

Inhalt

0. Vorwort und Einleitung	5
1. Trägerübergreifende Beratung und Konzeptionsentwicklung	9
1.1 Übersicht und Schwerpunkte 2008.....	9
1.2 Zwei Referenzprojekte.....	10
1.2.1 Modernisierung der Arbeit der Begegnungsstätten in Nettetal.....	10
1.2.2 Engagement der Generationen in St. Augustin-Ort	11
1.3 Weitere Projekte	12
2. Beratung und Qualifizierung für soziale Netze	14
2.1 Ziele und Zielgruppen 2008	14
2.2 Zwei Referenzprojekte.....	16
2.2.1 Qualifizierungen im Rahmen des EFI Programms NRW.....	16
2.2.2 Supervision für Engagierte in Netzwerken.....	17
2.3 Weitere Projekte	18
3. Strukturen für bürgerschaftliches Engagement: Das ZWAR Gruppennetz in NRW	22
3.1 Übersicht und Schwerpunkte 2008.....	22
3.1.1 Strukturen für Engagement.....	22
3.1.2 Die ZWAR Netzwerke in NRW	23
3.2 Zwei Referenzprojekte.....	25
3.2.1 ZWAR Netzwerk SPRINT: Mitwirkung an der Tagung des Kompetenzzentrums für Integration	25
3.3 Beratungen und Netzwerk-Gründungen 2008.....	28
3.3.1 Nachhaltigkeit	28
3.3.2 Verstetigung	29
4. Vernetzung	34
4.1 Serviceleistung Vernetzung.....	34
4.2 Vernetzung: Beispiel Regierungsbezirk Münster	35
4.3 Landesweite, regionale und lokale Vernetzungsaktivitäten	36
5. Schlusswort und Ausblick	38
6. Publikationen	40
7. Vorträge – Workshops – Tagungen – Fachverbände	42
Anlagen	45

0. Vorwort und Einleitung

Im Jahre 2008 standen im Vordergrund der Arbeit der ZWAR Zentralstelle NRW die Aspekte „Nachhaltigkeit und Verstetigung“ sowie die Schaffung (generationenübergreifender) Strukturen aktivierender Arbeit mit Menschen ab 50 Jahren.

Vor dem Hintergrund der Dreijahresplanung waren folgende Schwerpunkt für 2008

formuliert:

Leitziel der ZWAR Zentralstelle NRW 2008:

Die Zukunft des Alter(n)s gestalten durch die Förderung von

- *Partizipation,*
- *lebenslanges Lernen und*
- *Vernetzungsstrukturen*

Konkretisiert haben wir das in zwei Zielen für das Jahr 2008:

Ziel 1:

Den Wandel in Organisationen der sozialen Arbeit mit Älteren lernend gestalten durch trägerübergreifende Zusammenarbeit von (ZWAR-) Kooperationspartnern für die Ansprache von

Kooperationspartnern für die Ansprache von

- *Menschen ab 50 Jahren*
- *Besonderen Zielgruppen wie älteren MigrantInnen und älteren Menschen mit Behinderungen*

Ziel 2:

Kompetenzfördernde Lern- und Entwicklungsprozesse (Ziel, Struktur, Beziehungen) im Sinne lebenslangen Lernens gestalten durch

- *Lernprozessen für und in Netzwerken für Hauptamtliche und ehrenamtlich Engagierte*
- *das Miteinander der Generationen*
- *Beiträge zur Umsetzung des Projektes EFI NRW*

Das vorliegende Jahrbuch gibt einen Überblick über unsere **trägerübergreifenden Beratungen**, unsere **Qualifizierungen** und **Vernetzungstätigkeiten in 2008** – insgesamt also über die Kernprodukte der ZWAR Zentralstelle NRW als „Strukturgeberin für bürgerschaftliches Engagement“. Wir gehen dabei vielfältige **Kooperationen** ein, die jeweils konkret Erwähnung finden. Gleichzeitig präsentiert das Jahrbuch einen Querschnitt von **Kommunen**, in denen die ZWAR Zentralstelle NRW 2008 tätig war. Beispielhaft seien hier genannt die Städte Nettetal, St. Augustin, Meerbusch, Velbert, Olsberg. In Bielefeld, Bonn, Dortmund, Gelsenkirchen und

Korschenbroich wurden ZWAR Netzwerke aufgebaut, zum Teil in Erweiterung schon bestehender ZWAR-Gruppenetze.

Unsere Qualifizierungen für Hauptamtliche und für ehrenamtlich Engagierte dienten auch in 2008 der persönlichen, sozialen und professionellen Kompetenzerweiterung der TeilnehmerInnen und waren durchgehend prozessorientiert ausgerichtet. Ein besonderer Schwerpunkt lag auch in diesem Jahr wieder im Bereich des EFI-Programms NRW – „Erfahrungswissen für Initiativen“. Gemeinsam mit dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein führt die ZWAR Zentralstelle NRW die Qualifizierung der seniorTrainerInnen sowie die Beratung der EFI-Anlaufstellen in Nordrhein-Westfalen durch.

Neben den aktuellen Schwerpunkten zieht sich durch alle Tätigkeitsbereiche und Kernaufgaben der ZWAR Zentralstelle NRW die Dimension **Vernetzung** mit dem Ziel der Bündelung von lokalen und kommunalen Ressourcen und der Schaffung von Synergieeffekten im Gemeinwesen, im lokalen, regionalen und überregionalen Bezug. Die Aktivitäten und Effekte der Vernetzung sind im Kapitel 4 beschrieben am Beispiel der Vernetzung im Regierungsbezirk Münster und in Form von Kurzdarstellungen weiterer Vernetzungsaktivitäten.

Viele der Aktivitäten in Beratung, Qualifizierung und Engagementförderung sowie Vernetzung finden ihren Niederschlag in **Veröffentlichungen** von MitarbeiterInnen der ZWAR Zentralstelle NRW, sei es in Printmedien und zunehmend auch Online. Eine Übersicht von uns verantworteter Publikationen und von Beiträgen zu Fremdpublikationen findet sich im Kapitel 6.

Vorträge und Präsentationen, Beiträge zu und Moderation von Workshops und Foren usw. im Rahmen von Fachtagungen und Kongressen sind im Zusammenhang unserer Beratungen und Kooperationen und vor allem im Feld unserer vielfältigen Vernetzungen und Mitwirkungen an fachwissenschaftlichen Diskursen und Entwicklungszusammenhängen ein weiterer wichtiger Bestandteil der Arbeit. MitarbeiterInnen der ZWAR Zentralstelle NRW werde immer wieder gefragt, Beiträge für Fachpublikationen zu schreiben oder sich an der Ausrichtung und Gestaltung von Fachveranstaltungen zu beteiligen. Dazu zählt auch die regelmäßige aktive Mitarbeit von FachberaterInnen der ZWAR Zentralstelle in **Fachverbänden und Fachgremien**. Diese Aufgaben und Aktivitäten haben wir im abschließenden Kapitel 7 zusammengestellt.

Dortmund, im Februar 2009

Aus der ZWAR-Chronik

- 1979 Gründung des ZWAR-Projektes als Initiative an der Universität Dortmund, initiiert von Dr. Wolf R. Klehm und Rudi Eilhoff: Von der Idee zu einem Konzept - mit ersten Seminaren und größeren Maßnahmen.
- 1984 Beginn der Förderung des ZWAR-Projektes durch das Land NRW.
- 1990 Gründung des Trägervereins ZWAR e.V. (auf Initiative des Landes); Mitglieder sind die Wohlfahrtsverbände auf Landesebene, die Stadt Dortmund, Gewerkschaften und die Gründer von ZWAR.



Das ZWAR-Haus in Dortmund-Marten

- 1992 ZWAR e.V.:
Modellprojekt zur Lebens- und Freizeitplanung von Frauen im Alter (bis 1993).
- 1994 ZWAR e.V.:
Projekt zur Entwicklung und Erprobung eines Weiterbildungskonzeptes für VorruheständlerInnen und SeniorInnen in den neuen Bundesländern (bis 1996).
- 1995 Beginn der Regionalisierung und Ausdehnung der Aktivitäten des ZWAR-Projektes auf ganz Nordrhein-Westfalen.
- 1999 20-Jahr-Feier im Industriemuseum „Zeche Zollern“ in Dortmund. Dokumentation der Entwicklung von einer Initiative an der Univ. Dortmund zur Institution ZWAR Zentralstelle NRW als Beratungsanbieterin für die soziale Arbeit mit Menschen ab 50 Jahren in NRW. Brunhilde Deubel, ehem. Mitglied des Rates der Stadt Dortmund, übernimmt den Vereinsvorsitz in Nachfolge von Horst Zeidler, Rudi Eilhoff wird Ehrenmitglied des Vorstands. An ihrer Seite stehen Klaus-Dieter Kleine-Horst (2. Vors.), Dr. Wolf-R. Klehm, Prof. Dr. Rainer Noltenius und Ernst Söder.

- 1999 ZWAR e.V.:
Projekt Selbsthilfegruppen für „Junge Alte“ als Handlungs- und Lernfeld für selbst gewähltes Engagement („SäM“) (bis 2001).
- 2002 Die NRW-Landesregierung in Beantwortung einer Anfrage der SPD-Fraktion über die ZWAR Zentralstelle NRW: „Ein in Nordrhein-Westfalen seit Anfang der 80er von der Landesregierung gefördertes Modellprogramm mit dem Leitbild des „Produktiven Alters“ ist die institutionalisierte Initiative „Zwischen Arbeit und Ruhestand ZWAR“. Der Erfolg von ZWAR dürfte im emanzipatorischen Arbeitsansatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ liegen und ist bereits von vielen anderen Initiativen übernommen worden.“
- 2004 ZWAR feiert 25-jähriges Bestehen unter dem Motto "Beraten – Qualifizieren – Vernetzen und ZWAR 25 Jahre in NRW" in der „Zeche Zollern“ in Dortmund.
- 2005 Neuer 1. Vorsitzender des Vereins wird Bodo Champignon, Erwin Siekmann wird Vorstandsmitglied. Der Vorstand wird wissenschaftlich beraten von Dipl.-Päd. Verena Bruchhagen, Universität Dortmund. Im Beirat des ZWAR e.V. sind neu Ursula Monheim (MdL NRW), Adolf Miksch (Bürgermeister Stadt Dortmund), Cornelia Prüfer-Storcks (Staatssekretärin NRW a.D.) und Verena Bruchhagen (Universität Dortmund).
- 2005 ZWAR e.V.:
Projekt Nova.PE im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative EQUAL zum Wissenstransfer von älteren zu jüngeren MitarbeiterInnen in Klein- und Mittelbetrieben (bis Ende 2007).
- 2006 Beginn der Mitarbeit der ZWAR Zentralstelle NRW im Landesprogramm „Erfahrungswissen für Initiativen EFI“.
- 2007 Dem ZWAR e.V. wird der Fritz-Henßler-Preis der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund verliehen. In der Laudatio würdigt Wolfram Kuschke, Staatsminister a.D., Erfolge und Wirkungen der langjährigen Arbeit des Vereins und des Projektes in Dortmund und im Land und formuliert für ZWAR frei nach Fritz Henßler das Motto „Wir wollen die Vermenschlichung des Alters“.
- In Nordrhein-Westfalen bestehen in 46 Kommunen 130 selbstorganisierte Netzwerke Älterer nach dem ZWAR-Konzept mit mehr als 1.300 Projekt- und Interessengruppen. (Stand Ende 2008)

1. Trägerübergreifende Beratung und Konzeptionsentwicklung

1.1 Übersicht und Schwerpunkte 2008

Kommunen, Verbände der Freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Gewerkschaften sowie Vereine, Institutionen und Politik wenden sich an die ZWAR Zentralstelle NRW, um sich in ihrer sozialen Arbeit mit Menschen ab 50 Jahren beraten zu lassen.

Die ZWAR Zentralstelle NRW leistet trägerübergreifende Prozessberatung, die sowohl auf den Aufbau von selbstorganisierten sozialen Netzwerken wie auch auf die Erneuerung traditioneller Konzepte und Strukturen in Einrichtungen der sozialen Arbeit mit Älteren gerichtet ist.

Dabei unterscheiden wir zwei Zieldimensionen:

a. Initiierung und Konzeptionalisierung von Projekten und Modellen aktivierender sozialer Arbeit mit Älteren

Dies meint die Modernisierung der trägerübergreifenden sozialen Arbeit mit älteren Menschen unter anderem in Seniorenbegegnungsstätten und zur Förderung von Engagement und Netzwerkarbeit.

Effekte dieser Beratung sind:

- Förderung der wechselseitigen Wirkung von Landespolitik und kommunaler Politik für Ältere sowie trägerspezifischer sozialer Arbeit mit Älteren,
- Förderung von Zielfindungs-, Planungs- und Entscheidungsprozessen im Sinne eines prozessorientierten Qualitätsmanagements
- prozess- und projektorientierte Konzeptentwicklung gemeinsam mit den Beteiligten vor Ort,
- Kompetenzzuwachs zur Steuerung und Koordination von Zielfindungs-, Planungs- und Entscheidungsprozessen,
- Förderung aktivierender sozialer Arbeit mit Menschen ab 50 Jahren,
- Förderung von bürgerschaftlichem Engagement,
- Entwicklung innovativer (generationenübergreifender) Projekte und Modelle.

b. Aufbau und Verstetigung von nachhaltigen sozialen Netzwerken Älterer

Dies meint die Initiierung, Gründung und Begleitung von ZWAR Netzwerken im Feld sozialer Arbeit mit Menschen ab 50 Jahren. Die ältesten Netzwerke sind 28 Jahre alt.

Effekte dieser Beratung sind

- Auf- und Ausbau von lokalen, kommunalen, regionalen bis landesweiten gemeinwesenorientierten sozialen Gruppen und Netzwerken für Menschen ab 50 Jahren,
- Förderung aktivierender (auch generationenübergreifender) sozialer Arbeit mit Älteren,

- Förderung soziokultureller und sozialpolitischer Initiativen,
- Kommunale und regionale Vernetzungsstrukturen im Sinne der Koordinierung vorhandener Ressourcen sowie trägerübergreifende Neukonzeptionierung der sozialen Arbeit mit Älteren,
- Erwerb von Kompetenzen für prozessorientiertes Arbeiten,
- Förderung von Engagement und Teilhabe.

Das Beratungsverständnis der ZWAR Zentralstelle NRW

Die ZWAR Zentralstelle NRW versteht Beratung als ein kooperatives Miteinander von BeraterInnen und KundInnen sowie weiteren Beteiligten. Der Beratungsprozess ist grundsätzlich lösungs- und ergebnisorientiert. Die Verantwortung für das Finden von Lösungen und Ergebnissen und für deren Umsetzung bleibt bei den Beteiligten. Unsere Beratungshaltung ist geprägt durch ein aus der humanistischen Psychologie (vorrangig Gestalt- und systemische Theorie) abgeleitetes selbstreflexives Rollenverständnis unter Einbeziehung von Ansätzen aus sozialer Gerontologie, Organisationsentwicklung, Politikberatung und Qualitätsentwicklung.

1.2 Zwei Referenzprojekte

1.2.1 Modernisierung der Arbeit der Begegnungsstätten in Nettetal

Nach dem Aufbau zweier ZWAR-Netzwerke in den Nettetaler Ortsteilen Lobberich (2006) und Kaldenkirchen (2007) beschloss der Rat der Stadt Nettetal auf Betreiben des Bürgermeisters, die gesamte offene soziale Arbeit mit Älteren in der Stadt Nettetal zu erneuern. Eine erste Maßnahme war die Einstellung eines städtischen Fachberaters 2006. Im Januar 2007 begann ein vom zuständigen Fachberater der ZWAR Zentralstelle NRW moderierter und beratener Entwicklungsprozess für ein zukunftsorientiertes Konzept sozialer Arbeit mit Älteren vor allem in den bestehenden Seniorentreffs, die sich perspektivisch zu gemeinwesenorientiert arbeitenden Begegnungszentren entwickeln sollen. Das Konzept wurde im Sommer 2008 im Rat der Stadt beschlossen. Nach Abschluss dieser Konzept-Erarbeitung unterstützt die Stadt die weitere Vernetzung und Kooperation der Begegnungsstätten, fördert die Qualifizierung der LeiterInnen und verhandelt mit den Trägern über neue Leistungsvereinbarungen, die sich am Zukunftskonzept ausrichten.

Für 2009 ist die Gründung eines dritten ZWAR Netzwerks in einem weiteren Ortsteil der Stadt geplant.

Ziele:

- Zukunftskonzept für die Arbeit der Altentagesstätten und Seniorentreffs in Nettetal
- Qualifizierung und Vernetzung der hauptberuflichen Akteure
- Entwicklung zukunftsfähiger Kooperations- und Vernetzungsstrukturen
- Entwicklung zukunftsfähiger Förderrichtlinien

Kooperationspartner:

Stadt Nettetal

Beteiligte:

- Seniorenberatung der Stadt
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt
- Ausländerbeirat der Stadt
- Leiterinnen der DRK-Altenstuben
- Leiterin des Seniorentreffs des Malteser-Hilfswerks
- Leiterin der Altentagesstätte der Kath. Kirchengemeinde
- Leiter des Altentreffs der Ev. Kirchengemeinde

Zeitraum: Januar 2007 bis Juni 2008

Ergebnisse:

- Rahmenkonzept Soziale Arbeit mit Älteren in Nettetal
- Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen – Steuerung durch den Seniorenberater der Stadt Nettetal
- Fortbildungsplanung
- Die Kommune überarbeitet ihre Förderrichtlinien in Bezug auf das neue Konzept

Fachberater: Wolfgang Nötzold

1.2.2 Engagement der Generationen in St. Augustin-Ort

Im Rahmen der Konzeptentwicklung „Wohnen im Quartier“ der Caritas Betriebsführungs- und Trägersgesellschaft mbH (CBT) wurde die ZWAR Zentralstelle NRW zur Beratung für die Fortführung der Konzeptentwicklung und für den Aufbau generationenübergreifender Vernetzungsstrukturen im Stadtteil angefragt. Hier wirkte die ZWAR Zentralstelle NRW in erster Linie als Impulsgeber für die Weiterentwicklung des Konzepts zum Aufbau von Strukturen zur Förderung von generationenübergreifendem Engagement.

Ziele:

- Schaffung von Strukturen zur Verbesserung der Lebensqualität Älterer und aller Generationen im Stadtteil St. Augustin-Ort
- Entwicklung zukunftsfähiger Kooperations- und Vernetzungsstrukturen für alle Generationen im Stadtteil
- Belebung des Stadtteils St. Augustin-Ort durch generationenübergreifende Projekte
- Entwicklung solcher Projekte

Kooperationspartner:

- CBT Caritas Betriebsführung und Trägergesellschaft mbH / Wohnen im Stadtteil

Beteiligte:

- CBT St. Augustin
- CBT Wohnhaus St. Monica, St. Augustin
- Stadt St. Augustin, Sozialamt
- BMFSFJ Referat Demografischer Wandel
- Kindergarten St. Maria Königin St. Augustin
- Bürger des Stadtteils St. Augustin-Ort

Zeitraum: Januar bis Juni 2008

Effekte:

- Ermittlung des Bedarfs an Angeboten für alle Generationen im Stadtteil zu Themen wie Wohnen, Begegnung, Kultur und Bildung
- Initiierung von Vernetzungsstrukturen für MultiplikatorInnen und BürgerInnen des Stadtteils St. Augustin-Ort
- Planung einer generationenübergreifende Kick-Off-Veranstaltung im Herbst 2009 zur Initiierung von generationenübergreifenden Projekten

Fachberaterin:

Barbara Thierhoff

1.3 Weitere Projekte

Seniorenarbeit Velbert 2020

Ziele:

- Trägerübergreifende Erarbeitung von Leitzielen und deren Umsetzung
- Entwicklung zukunftsfähiger Kooperations- und Vernetzungsstrukturen im Sozialraum
- Gemeinsame Erarbeitung eines Rahmenkonzeptes der zukünftigen sozialen gemeinwesenorientierten Arbeit mit Älteren
- Vereinbarung konkreter Handlungsschritte und Projekte zu dessen Umsetzung
- Entwicklung von Strukturen und Projekten zur Förderung von Partizipation und Beteiligung

Kooperationspartner:

Stadt Velbert

Beteiligte:

12 haupt- und ehrenamtliche Akteure der Seniorenarbeit der Kirchengemeinden, der Wohlfahrtsverbände sowie der Politik und Verwaltung aus der Stadt Velbert

Zeitraum: März 2008 bis November 2008

Ergebnisse:

- Konzept „Zukunftsorientierte soziale Arbeit mit Älteren 2020 in Velbert“

- Planung von Maßnahmen zur Umsetzung des Konzeptes
Fachberaterinnen: Anne Remme-Dören, Christine Sendes

Modernisierung der Seniorenarbeit in den Altentagesstätten, Altenstuben und Altenclubs in Meerbusch

Ziele:

- Entwicklung einer zukunftsorientierten Seniorenarbeit und Modernisierung der Einrichtungen der offenen Altenarbeit zu attraktiven, nachfrageorientierten Begegnungsstätten im Gemeinwesen
- Trägerübergreifende Erarbeitung von Leitzielen und deren Umsetzung
- Gemeinsame Erarbeitung eines Zukunftskonzeptes der sozialen, gemeinwesenorientierten Arbeit mit Älteren
- Entwicklung von Strukturen zur Förderung von Partizipation und Beteiligung
- Entwicklung zukunftsfähiger Kooperations- und Vernetzungsstrukturen

Kooperationspartner:

Stadt Meerbusch

Beteiligte:

32 haupt- und ehrenamtliche Akteure der Seniorenarbeit der Kirchengemeinden, der Wohlfahrtsverbände, der Politik und der Verwaltung aus der Stadt Meerbusch

Zeitraum: Februar 2008 bis September 2008

Ergebnisse:

- Grundkonzept zukunftsweisender Seniorenarbeit Meerbusch 2020
- Planung von Schritten zur Umsetzung des Konzeptes

Fachberaterin: Christine Sendes

Gemeinsam älter werden in Olsberg – ein integratives Netzwerk für ältere Menschen mit und ohne Behinderung

Ziele:

Konzeptentwicklung und Befähigung der älteren Nutzer des Josefheims Olsberg für die Gründung eines ZWAR Netzwerkes für ältere Menschen mit und ohne Behinderungen

Kooperationspartner

Josefsheim Olsberg

Beteiligte

- Kommune Olsberg
- Forschungsgesellschaft für Gerontologie Dortmund

Zeitraum

November 2007 bis November 2008

Fachberater: Paul Stanjek

2. Beratung und Qualifizierung für soziale Netze

2.1 Ziele und Zielgruppen 2008

Das Qualifizierungsangebot der ZWAR Zentralstelle NRW richtet sich an Menschen ab 50 Jahren, an haupt- und ehrenamtliche NetzwerkerInnen, an TeilnehmerInnen der ZWAR Netzwerke und an haupt- und ehrenamtliche Akteure der sozialen Arbeit mit älteren Menschen. Qualifizierung verstehen wir als das Schaffen von Lernmöglichkeiten. Wir begleiten Menschen in unterschiedlichen Zusammenhängen darin, sich ihrer Qualitäten bewusst zu werden und diese selbstreflexiv in eine besondere Eigenschaft oder Leistung zu transformieren. Dabei geht es nicht um Übernahme von Lösungen und fertigen Konzepten, sondern um selbstverantwortlich entwickelte „Lernergebnisse“, um stets neu gefundene Lebens- und Arbeits-Qualitäten.

Diese Qualifizierung ist Grundlage für das prozessorientierte Arbeiten mit dem Ziel der Konzeptentwicklung und Konzeptfortschreibung aktivierender offener Sozialarbeit mit Älteren. Handlungsleitend ist dabei die von Stephanie Krenn und Konrad Pfaff 1984 geäußerte Vorstellung:

„Der Mensch ist ein lernendes Wesen, er lernt nicht nur Wissen und Denken, er lernt auch Fühlen, Lieben, Bedeutungen und neue Bedeutungen des Daseins. Er lernt Wege zur Bewältigung von Situationen und Aufgaben. Es ist dieses erfinderische Potenzial, das gestärkt werden muss“.

Zur organisatorischen Durchführung der Qualifizierungen arbeitet die ZWAR Zentralstelle NRW mit Bildungsträgern in NRW zusammen.

Ziele:

Ziele der Qualifizierungen der ZWAR Zentralstelle sind

- Förderung von Phantasie, Kreativität, Produktivität und Eigenverantwortlichkeit,
- Handlungsbezogene Kompetenzerweiterung,
- Reflexion eigener Lebensgeschichte im gesellschaftlichen Kontext,
- Fähigkeit zur aktiven Gestaltung des eigenen Lebens und gesellschaftlicher Wirklichkeit.

Unsere Qualifizierungsmaßnahmen fördern

- die Fähigkeit zur Selbstorganisation,
- die Fähigkeit zur Vermittlung von Anspruch und Wirklichkeit und den je eigenen Ressourcen,
- die Fähigkeit zur Selbstschaffung von Lebenssinn,
- die Fähigkeit zum Umgang mit existentiellen Erfahrungen im Austausch mit einer Gruppe,
- die Auseinandersetzung mit Lebensfragen und Neuorientierung,
- das bürgerschaftliche Engagement als Lernfeld im „Ich für mich mit Anderen für Andere“.

Sie bieten

- die Möglichkeit zum Austausch und Dialog,
- neue Orte des Lernens insbesondere in der Gruppe,
- Reflexion und Kompetenzerweiterung für Gruppen- und NetzwerkbegleiterInnen und andere Hauptamtliche in der sozialen Arbeit mit Älteren
- sowie zukunftsorientierte Konzepte für eine Lernkultur des Alters und des Alterns.

Zielgruppen:

Hinsichtlich der Zielgruppen lassen sich die Qualifizierungen folgendermaßen differenzieren:

a. Bürgerschaftlich engagierte Menschen in ZWAR Netzwerken und anderen sozialen Netzwerken

Qualifizierungen zu folgenden Themen:

- Engagement in Netzwerken Älterer
- Sexualität im Alter
- Lernen und Bildung im Alter
- Gruppenprozessmodelle

b. Hauptamtliche NetzwerkerInnen und MitarbeiterInnen in der sozialen Arbeit mit Älteren

Entsprechende Angebote werden von der ZWAR Zentralstelle NRW oft im Rahmen von Beratungsprozessen gemacht. Auch hier eine Themenauswahl aus der Praxis 2008:

- Kreative Methoden in der Arbeit mit Gruppen und Netzwerken
- Selbstreflexion der Arbeit mit selbstorganisierten Gruppen und Netzwerken von Menschen ab 50 Jahren
- Gemeinwesenorientierung in der sozialen Arbeit mit Älteren
- Professionelle Haltung in der Arbeit mit Netzwerken

c. seniorTrainerInnen im EFI (Erfahrungswissen für Initiativen) Projekt NRW

Das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Nordrhein und die ZWAR Zentralstelle NRW führen das EFI-Qualifizierungsprogramm in Nordrhein-Westfalen durch. Menschen im nachberuflichen Leben werden dort auf ihre Tätigkeiten als seniorTrainerinnen und seniorTrainer in selbstgewählten EFI Projekten im gesellschaftspolitischen Kontext in ihrem eigenen Lebensraum, im Quartier bzw. im Stadtteil vorbereitet.

Eine Auswahl der Themen und Inhalte:

- Klärung persönlicher Motivationen für ein bürgerschaftliches Engagement im nachberuflichen Leben
- Vom selbstlosen Helfen zu einem Engagement mit Eigensinn
- Bürgerschaftliches Engagement als soziale Vorsorge für das Leben im Alter
- neue Rollenprofile im EFI-Programm

- Spielregeln für die Zusammenarbeit von haupt- und freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Projekten des bürgerschaftlichen Engagements
- Gruppenprozessmodelle
- Methoden kollegialer Beratung
- Phasen kreativer Prozesse
- Kooperation und Vernetzung

2.2 Zwei Referenzprojekte

2.2.1 Qualifizierungen im Rahmen des EFI Programms NRW

In Fortführung des Bundesprojektes betreibt die Landesregierung 2006-2009

dieses geförderte Qualifizierungsprogramm zur Vorbereitung von Menschen im nachberuflichen Leben auf Tätigkeiten als SeniorTrainerInnen in Bereichen des bürgerschaftlichen Engagements.

Kooperationspartner sind interessierte Kommunen in NRW.

Die ZWAR Zentralstelle NRW ist in Kooperation mit dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein verantwortlich für die Qualifizierung der SeniorTrainerInnen sowie die Beratung der EFI-Anlaufstellen in den ausgewählten EFI-Standorten.

Beteiligte Städte im Projektzeitraum sind: Aachen, Altena, Arnsberg, Bielefeld, Detmold, Düren, Düsseldorf, Hagen, Herford, Hilden, Köln, Mülheim, Minden, Moers, Mülheim, Paderborn, Radevormwald, Schwerte, Wiehl.

Ziele:

- Förderung positiver Altersbilder in unserer Gesellschaft
- Schaffung neuer Verantwortungsrollen
- Stärkung des Dialogs und der Solidarität zwischen den Generationen und Kulturen
- Nutzung des Erfahrungswissens Älterer
- Vorbereitung auf Tätigkeiten als seniorTrainerinnen und seniorTrainer.

Solche Tätigkeiten können sein:

- Beratung von Initiativen
- Entwicklung, Planung und Realisierung von Projekten
- Vermittlung von Wissen, Unterstützung von Modelltransfer
- Vernetzung von Aktivitäten und Initiativen des bürgerschaftlichen Engagements.

Kooperationspartner:

- Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration NRW
- Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V.

- Projektmanagement Seniorenpolitik NRW
- Forum Seniorenarbeit NRW
- ZWAR Zentralstelle NRW

Ergebnisse:

- Qualifizierungsmaßnahmen für 120 SeniorTrainerInnen
- Themenspezifische Lernplattformen zum überregionalen Austausch für SeniorTrainerInnen und Anlaufstellen zu den Themen „Kommunikation und Vernetzung“, „Wohnen und Generationen“, „Kultur und Keywork“ und „Gesundheit“
- Homepage in Kooperation mit dem Forum Seniorenarbeit NRW
- Informationsveranstaltungen über das Qualifizierungsprojekt vor Ort
- Jährliche EFI-Fachtagung
- Beratung für EFI-Anlaufstellen
- Unterstützung der überregionalen Vernetzung der Akteure
- Zahlreiche nachhaltige Projekte und innovative Ansätze im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements in NRW.

Zeitraum: September 2006 bis Juni 2009

Fachberaterin: Ute Schünemann-Flake

2.2.2 Supervision für Engagierte in Netzwerken

Supervision schafft einen Raum für Reflexion und Lernmöglichkeiten. Hierzu bietet die ZWAR Zentralstelle NRW allen Netzwerken in NRW das Forum dieser Netzwerkgruppe an, die neun mal im Jahr zusammenkommt und sich als Jahresgruppe von Jahr zu Jahr neu konstituiert. Inhaltliche Themenschwerpunkte sind die Förderung von Selbstbestimmung, Selbstorganisation und Engagement sowie die Entwicklung nachhaltiger Strukturen sozialer Netzwerke und aktivierender sozialer Arbeit mit älteren Menschen. Praxiserfahrungen der TeilnehmerInnen stehen im Vordergrund.

Ziele:

- Persönliche und soziale Kompetenzerweiterung
- Lernen von Lernprozessen
- Umsetzung des ZWAR-Konzeptes
- Stärkung und Stabilisierung langjährig bestehender Netzwerke Älterer in NRW

Ergebnisse:

- Stärkung Fähigkeit zur Selbstorganisation
- Stärkung der Fähigkeit zur Vermittlung zwischen Anspruch, Wirklichkeit und eigenen Ressourcen
- Stärkung der Fähigkeit zur Selbstschaffung von Lebenssinn und „Gruppensinn“
- Stärkung Fähigkeit zum Umgang mit existentiellen Erfahrungen im Austausch einer Gruppe

Effekte:

- Zugang zu ZWAR-Netzwerken so wie Dialog und Austausch

- Entwicklung von Engagement als Lernfeld für das Altern im Sinne von „Ich für mich mit anderen für andere“
- Um- und Neuorientierung in der Gruppen-Auseinandersetzung mit Lebensfragen
- Schaffung von Neugier auf zukunftsorientierte Konzepte für eine Lernkultur des Alterns und des Alters

TeilnehmerInnen:

Frauen und Männer aus Netzwerken Älterer in NRW

Zeitraum: Neun Sitzungen von Januar bis November 2008

Fachberaterin: Anne Remme-Dören

2.3 Weitere Projekte

Prozessorientiertes Arbeiten mit älteren Menschen

Ziele:

- Qualifizierung hauptamtlicher NetzwerkbegleiterInnen in der Region Köln
- Qualitätssicherung der Netzwerkarbeit

Themen:

- Bedeutung der Anfangsphase in der Netzwerkarbeit
- Motivation / Wie motiviere ich?
- Wertschätzende Haltung in der Netzwerkarbeit

Kooperationspartner:

- Caritasverband für das Kreisdekanat Euskirchen
- Caritasverband Rhein-Sieg-Kreis
- Gemeindecaritas Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Caritasverband der Stadt Köln
- Caritasverband der Stadt Bonn
- Bürgerzentrum Köln-Chorweiler, Stadt Köln
- Bürgerzentrum Köln-Ehrenfeld, Stadt Köln
- Seniorennetzwerke der Stadt Köln

Zeitraum: Januar bis Dezember 2008

Fachberaterin: Barbara Thierhoff

Prozessorientiertes Arbeiten mit selbstorganisierten Netzwerken Älterer

Ziele:

- Qualifizierung hauptamtlicher NetzwerkbegleiterInnen in der Region Düsseldorf
- Qualitätssicherung der Netzwerkarbeit

Themen:

- Wie sieht es in meinem Netzwerk aus? Aktuelle Probleme
- Handwerkszeug und Instrumente der Moderation
- Wenn mein Projekt nicht den gewünschten Erfolg zeigt – Umgang mit Erwartungsdruck

- Wie beeinflusst mein Stil, meine Haltung den Charakter meines Netzwerks?

Kooperationspartner:

- Stadt Nettetal
- Kreis Viersen
- Stadt Hilden
- Lokale Kooperationspartner für die ZWAR-Netzwerke

TeilnehmerInnen:

Hauptamtliche ZWAR NetzwerkbegleiterInnen der Region Düsseldorf

Zeitraum: Januar bis Dezember 2008

FachberaterInnen: Christine Sendes, Wolfgang Nötzold

Modularisierte Moderationstrainings für Hauptamtliche

Seminar I: Visualisieren – Präsentieren – Moderieren

Seminar II: Moderation von Gruppen und Teams

Seminar III: Konfliktmanagement in Gruppen

Seminar IV: Schärfung des persönlichen Moderationsstils

Seminar V: Supervision

Ziele:

- Erweiterung von Wissen über Moderations- und Präsentationsverfahren
- Kompetenzerweiterung
- Beratung und Reflexion im Kontext der Methode Moderation

Kooperationspartner:

Friedrich-Ebert-Stiftung

TeilnehmerInnen:

Hauptberufliche aus der Arbeit in und mit Netzwerken in NRW

Zeitraum:

FachberaterInnen: Anne Remme-Dören, Christine Sendes

Unser ZWAR Netzwerk wird älter. Was hat sich verändert, was wird sich verändern?

Ziele:

- Stabilisierung und Sicherung der Langlebigkeit von ZWAR Netzwerken
- Reflexion der Netzwerkarbeit

TeilnehmerInnen:

Menschen aus sozialen Netzwerken Älterer in NRW

Zeitraum: 21. Februar 2008

Fachberater: Paul Stanjek

Wege zum wertschätzenden Umgang in ZWAR Netzwerken

Ziele:

- Erkennen von Wertschätzung als Kultur der Begegnung
- Förderung der Kommunikationspotenziale in Netzwerken

TeilnehmerInnen:

Menschen aus sozialen Netzwerken Älterer in NRW

Zeitraum: 8. Mai 2008

FachberaterInnen: Wolfgang Nötzold, Barbara Thierhoff

Begegnung und Dialog – wie geht das?

Ziele:

- Stärkung von Nachhaltigkeit zur Sicherung der Netzwerke
- Theoretische und praktische Kenntnisse zur Gestaltung von Diskussion und Dialog im Gruppenalltag

TeilnehmerInnen:

Menschen aus sozialen Netzwerken Älterer in NRW

Zeitraum: 7. August 2008

Fachberaterinnen: Anne Remme-Dören, Christine Sendes

Engagement im ZWAR Netzwerk und Engagement für Andere – wie geht das zusammen?

Ziele:

- Bewusstsein schaffen über den Wert des Beitrages der ZWAR Netzwerke zur Verbesserung der Lebensqualität im Gemeinwesen
- Erfahrungsaustausch über die 2 Ebenen des Engagements der ZWAR Netzwerk: Wiederbelebung von Nachbarschaftsstrukturen und Übernahme sozialer Aufgaben in der Kommune

TeilnehmerInnen:

Menschen aus sozialen Netzwerken Älterer in NRW

Zeitraum: 2. Oktober 2008

Fachberater: Paul Stanjek

Männer und Frauen in ZWAR Netzwerken

Ziele:

- Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Verhaltensmustern in Netzwerken
- Verarbeitung und Verabschiedung traditioneller Rollen und Erfahrungen
- Entwicklung neuer Bilder und Potenziale für beide Geschlechter

Kooperationspartner:

Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn

TeilnehmerInnen:

Menschen aus sozialen Netzwerken Älterer in NRW

Zeitraum: 18. – 20. April 2008

FachberaterInnen: Barbara Thierhoff, Wolfgang Nötzold

Unser ZWAR Netzwerk wird älter. Was hat sich verändert, was wird sich verändern?

Ziele:

- Stabilisierung und Sicherung der Langlebigkeit von ZWAR Netzwerken
- Reflexion der Netzwerkarbeit

Kooperationspartner:

- Stadt Köln, Bürgerzentrum Chorweiler
- ZWAR Netzwerk Köln Esch

TeilnehmerInnen:

Frauen und Männer aus den ZWAR Netzwerken der Region Köln

Zeitraum: 11. März 2008

Fachberater: Paul Stanjek

Aufgabenverteilung, Umgang mit neuen TeilnehmerInnen - Hilfe annehmen - Hilfe geben in ZWAR Netzwerken

Ziele:

- Stabilisierung und Sicherung der Langlebigkeit von ZWAR Netzwerken
- Reflexion der Netzwerkarbeit

Kooperationspartner:

ZWAR Netzwerk Euskirchen-Kirchheim-Flamersheim

TeilnehmerInnen:

Frauen und Männer aus den ZWAR Netzwerken der Region Köln

Zeitraum: 10. Juni 2008

Fachberater: Paul Stanjek

Handwerkszeug für eine erfolgreiche ZWAR Gruppenarbeit

Ziele:

- Stabilisierung und Sicherung der Langlebigkeit von ZWAR Netzwerken
- Reflexion der Netzwerkarbeit

Kooperationspartner:

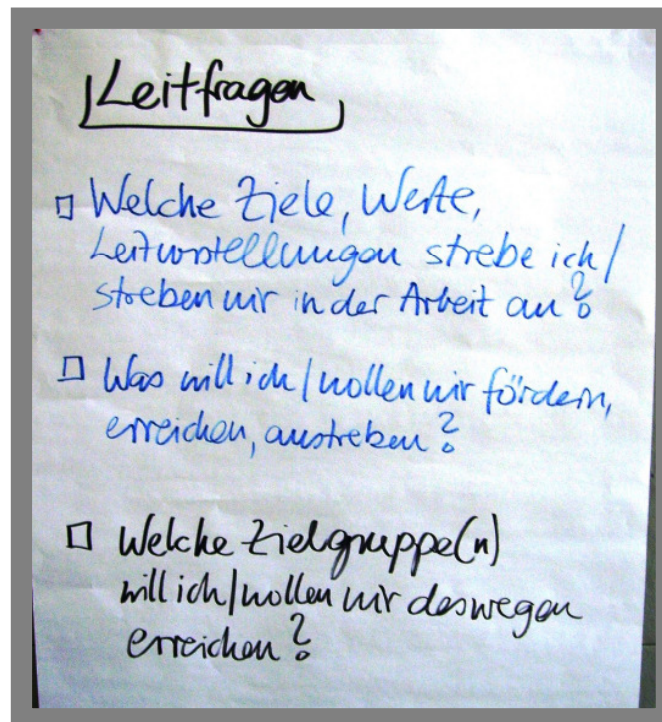
ZWAR Netzwerk Hennef

TeilnehmerInnen:

Frauen und Männer aus den ZWAR Netzwerken der Region Köln

Zeitraum: 16. Oktober 2008

Fachberater: Paul Stanjek



Ein Arbeitsplakat

3. Strukturen für bürgerschaftliches Engagement: Das ZWAR Gruppennetz in NRW

3.1 Übersicht und Schwerpunkte 2008

Vor dem Hintergrund des Funktionsverlustes der Familie, der Individualisierung und der Differenzierung der Lebensstile im Alter gewinnen die ZWAR Netzwerke in NRW als außerfamiliale soziale Netzwerke älterer Menschen immer mehr an Bedeutung. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Daseinsfürsorge in der Lebensphase Alter. ZWAR NetzwerkteilnehmerInnen schöpfen einen großen Teil ihrer Motivation aus ihrem persönlichen Gewinn an eigenem Wachstum, an neuen sozialen Kontakten, an Anerkennung und Wertschätzung und dem Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun. Dies ist Grundlage für das bürgerschaftliche Engagement der ZWAR NetzwerkteilnehmerInnen, das mehrheitlich dem Typus der „neuen Ehrenamtlichkeit“ entspricht, also in der Regel selbst gewählt und projektorientiert und oft zeitlich begrenzt ist. Aktueller Trend des Engagements von ZWAR Netzwerken sind generationsübergreifende Projekte (z.B. Schulprojekte) und Wohnprojekte.

Im Jahr 2008 haben wir mehr als 230 Projekte bürgerschaftlichen Engagements im ZWAR-Kontext erhoben. Spitzenreiter waren in diesem Zeitraum die Felder „Politische Gremien und Fachveranstaltungen“, „Projekte – Vereine – Gemeinden“, „Unterstützung Benachteiligter“ „Besuchs- und Betreuungsdienste“, „Kultur“, „Generationenübergreifendes“ und „Café und offene Treffs“.

3.1.1 Strukturen für Engagement

Mit ihren Beratungen vor Ort hat sich die ZWAR Zentralstelle NRW in den vergangenen Jahren zu einer effektiven „Strukturgeberin für bürgerschaftliches Engagement“ im Land entwickelt. Insbesondere die stadt- und ortsteilbezogenen ZWAR Netzwerke sind Ort und Katalysator zugleich für individuelles und gemeinschaftliches Engagement. Seit 28 Jahren ist es die Aufgabe der ZWAR Zentralstelle NRW, Strukturen für Engagement von Menschen ab 50 zu schaffen. Die bekanntesten Effekte der ZWAR Arbeit sind das landesweite Gruppennetz mit Frauen und Männern ab 50 Jahren und das daraus resultierende bürgerschaftliche Engagement. ZWAR Netzwerke sind stadtteilorientierte, selbstbestimmte und selbstorganisierte Gruppen, in denen unterschiedliche Formen von Engagement entstehen. Individuelles Engagement übernehmen die einzelnen GruppenteilnehmerInnen als Voraussetzung für gemeinschaftliches Engagement im ZWAR Netzwerk und darüber hinaus. Politisches Engagement leisten sie in Arbeitsfeldern und für Zielgruppen außerhalb der ZWAR Netzwerke.

Für die Jahre 2006-2008 wurden insgesamt 234 Beispiele für bürgerschaftliches Engagement aus ZWAR Netzwerken in folgenden Kategorien erhoben:

Engagement Kategorien		Anzahl
1	Unterstützung benachteiligter Gruppen	32
2	(Politische) Gremien / Fachveranstaltungen	30
3	Kultur	24
4	Cafés / Internetcafés / Offene Treffen	20
5	Besuchsdienste / Betreuung / Altenheim / Krankenhaus	14
6	Generationsübergreifend / Kinder und Jugendliche / Schulprojekte	13
7	Projekt- Initiativen- Verbands- Vereinsarbeit, Kirchengemeinde	12
8	(Stadtteil-)Feste, Basare	12
9	MigrantInnen	11
10	Beratung	10
11	Bildungsarbeit	9
12	Wohnen im Alter	9
13	Fahrdienste	7
14	Medienarbeit	6
15	Stadtentwicklung	6
16	Gegenseitige Hilfe / Nachbarschaftshilfe	5
17	Gesundheit / Sport	5
18	Hospiz / Sterbebegleitung	4
19	Dritte Welt	3
20	Behinderte Menschen	1
21	Frauen	1
22	Naturschutz	0
Summe		234

Im Rahmen des EFI Programms NRW beteiligt sich die ZWAR Zentralstelle NRW an Qualifizierungen für bürgerschaftliches Engagement; dies ist dargestellt im Kapitel 2.2.1.

3.1.2 Die ZWAR Netzwerke in NRW

ZWAR Netzwerke werden mit Menschen ab 50 Jahren im Übergang in den Ruhestand bzw. nach Beendigung der Familienphase gegründet. Die Menschen finden dort neue soziale Kontakte mit Menschen in der gleichen Lebenssituation, Neuorientierung und neue Perspektiven, um die Lebensphase Alter sinnstiftend zu gestalten. Die Gruppen bieten eine „Heimat“, ein langlebiges soziales Bezugssystem als Grundvoraussetzung für tragfähige soziale

Beziehungen auch im vierten Lebensalter, der Phase der Hochaltrigkeit. Ende 2008 gab es in NRW in 46 Städten und Gemeinden 130 ZWAR Netzwerke mit ca. 1.200 Gruppierungen.

Ein ZWAR Netzwerk ist selbstbestimmt und selbstorganisiert, beruht auf dem Engagement der TeilnehmerInnen und ist im ZWAR Gruppennetz NRW mit anderen Netzwerken vor Ort, in der Region und landesweit vernetzt. Für die Gründung werden vor Ort die mit der Zielgruppe „Ältere ab 50 Jahren“ arbeitenden Vereine, Verbände, Betriebe und Organisationen beraten und in Multiplikatorentreffen zusammengeführt und bilden ein die ZWAR Basisgruppe unterstützendes Netz. Beratung, Gründung und Begleitung der Netzwerke basieren auf dem bewährten „Pädagogischen Konzept“ der ZWAR Zentralstelle NRW.

Die Netzwerke werden max. zwei Jahre in den Basisgruppentreffen und in Zielfindungsseminaren von hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Kooperationspartner vor Ort moderiert und in ihrem Gruppenprozess begleitet. Die GruppenbegleiterInnen bekommen in Qualifizierungsseminaren die Grundlagen und Kompetenzen für die Umsetzung des pädagogischen (Begleit-) Konzeptes vermittelt.

Danach führen ZWAR Netzwerke ihre Gruppenentwicklung und ihr Engagement eigenständig und selbstorganisiert weiter. Für besondere Gruppensituationen steht die/der GruppenbegleiterIn auf Anfrage weiterhin zur Verfügung.

Dies alles gewährleistet ein hohes Maß an Verstetigung und Nachhaltigkeit der Stadtteilgruppen und Netzwerke, so dass Langlebigkeit zu einem besonderen Kennzeichen von ZWAR Netzwerken werden konnte.

Über die stadtteilbezogenen ZWAR Netzwerke hinaus gibt es seit vielen Jahren in Städten und Gemeinden mit mehreren stadtteilbezogenen ZWAR Netzwerken so genannte „Netzgruppen“, in denen sich Menschen stadtteil- und netzwerkübergreifend zusammengefunden haben. Hier einige Beispiele:

- die Theatergruppe „Hassenichgesehn“,
- die Segelgruppe mit dem Plattbodenschiff „Vertrouwen“,
- die Video-Gruppe,
- die Zeitungsgruppe, die vierteljährlich eine Zeitung für alle ZWAR Netzwerke in NRW erstellt,
- die Gruppe „SPRINT“ (= SPRache und INTegration) mit in Dortmund gebürtigen ZWARlerInnen und russischsprachigen MigrantInnen,
- die Wohnprojekt-Gruppe „Anders leben e.V.“ in Dortmund,
- die ZWAR-Wohngruppe Nettetal-Lobberich.

3.2 Zwei Referenzprojekte

3.2.1 ZWAR Netzwerk SPRINT: Mitwirkung an der Tagung des Kompetenzzentrums für Integration

Das ZWAR Netzwerk SPRINT (Sprache und Integration) für muttersprachlich russische und deutsche ältere Menschen wurde im März 2003 von der ZWAR Zentralstelle NRW in Kooperation mit russlanddeutschen Teilnehmern des Seniorenstudiums an Universität Dortmund gegründet.

Die Gruppe SPRINT trifft sich regelmäßig alle 14 Tage in der Begegnungsstätte der ZWAR Zentralstelle NRW in Dortmund-Martens. In den dazwischen liegenden Wochen gibt es selbstorganisierte Treffen zum Sprachtraining. Hierfür konnte eine Sprachlehrerin gewonnen werden, die ehrenamtlich unterrichtet. Das SPRINT-Netzwerk ist mit den anderen ZWAR Netzwerken vernetzt durch die Teilnahme an lokalen, regionalen und landesweiten Vernetzungstreffen.

Der Charakter des Netzwerkes ist geprägt von den russlanddeutschen TeilnehmerInnen, die in der Überzahl sind – von den insgesamt ca. 30 TN sind etwa 8 Einheimische. Das sind Menschen aus anderen Dortmunder ZWAR Netzwerken und aus der Bekanntschaft und Nachbarschaft der russischen MigrantInnen. Sie sind interessiert an neuen sozialen Kontakten und der russischen Kultur und verstehen sich **nicht** als Ehrenamtliche, die etwas für die Russlanddeutschen tun.

Das integrative ZWAR Netzwerk SPRINT ist im ZWAR Netzwerk NRW ein Sonderfall. Auch hier findet – wie in den anderen ZWAR Netzwerken – die Begegnung der TeilnehmerInnen vor dem Hintergrund der gemeinsamen Gestaltung ihres Alters statt. Das gemeinsame Älterwerden ist die Folie, auf der es zu existentiellen Begegnungen mit sich selbst und den anderen TeilnehmerInnen kommt und auf der die tragfähigen sozialen Beziehungen aufbauen, die zur Langlebigkeit des Netzwerkes beitragen. Die Integration der muttersprachlich russischen TeilnehmerInnen in das Gemeinwesen ist nicht das primäre Ziel des Netzwerkes – dieses liegt in der gemeinsamen Gestaltung der Lebensphase Alter. Dabei findet auch Integration statt durch das gegenseitige Interesse und den Austausch über die deutsche und die russische Kultur und das Training der deutschen Alltagssprachfähigkeit der muttersprachlich russischen TeilnehmerInnen. Integration wird in ZWAR Netzwerken über das existentiell bedeutsame Thema des Älterwerdens transportiert.

Ziele:

- Aktive Gestaltung des Älterwerdens mit Gleichgesinnten
- Selbstorganisation und Selbstbestimmung
- Förderung von Engagement in sozialen Netzwerken und von bürgerschaftlichem Engagement
- Förderung der Integration älterer russisch sprechender Menschen

- Förderung des Spracherwerbs der älteren russisch sprechender Menschen
- Begegnung der Kulturen

Beteiligte:

- Ca. 20 russischsprachige Ältere
- Ca. 10 deutschsprachige Ältere

Zeitraum: 2003 - 2009

Fachberater: Paul Stanjek

Beispiele für Engagement innerhalb des Netzwerkes

- Schifffahrt auf der „Vertrouwen“
- Ausflüge, Spaziergänge, Wanderungen
- Kulturaktivitäten
- Weihnachtsfeiern
- Gespräche mit Bundestags- und Landtagsabgeordneten
- Austausch der Kulturen

Beispiele für Bürgerschaftliches Engagement:

- Assistenzlehrer beim Russischunterricht in einer Waldorfschule
- Patenschaften für Waldorfschüler
- Unterstützung der Gruppe ZIEL, einer ähnlichen Gruppe in Wuppertal
- Chorauftritte in sozialen Einrichtungen

Einen Höhepunkt des bürgerschaftlichen Engagements des ZWAR Netzwerkes SPRINT stellte die Tagung „Bürgerschaftliches Engagement im Alter bei Einheimischen und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“ dar, durchgeführt vom Kompetenzzentrum für Integration der Bezirksregierung Arnsberg in Kooperation mit der ZWAR Zentralstelle NRW im September 2009 in Unna. Inge Nieswand und Harold Veprinskiy, beide TeilnehmerInnen des ZWAR Netzwerkes SPRINT, schilderten in einem der Hauptvorträge die Geschichte und das Engagement ihrer Gruppe. Eindrucksvoll war es zu sehen, welchen Weg Harold Veprinskiy gemeinsam mit den russischsprachigen TeilnehmerInnen seiner Gruppe zurückgelegt hat. Die Tagung fand in der ehemaligen „Landesstelle Unna-Massen“ (jetzt Kompetenzzentrum für Integration) statt, deren Aufgabe bis heute die Erstaufnahme, Betreuung und Integration sowie die Weiterleitung der Spätaussiedler und jüdischen Zuwanderer an die Kommunen in NRW ist. Die Landesstelle war vor Jahren der Ankunftsort aller russischsprachigen TeilnehmerInnen der ZWAR Gruppe SPRINT in Deutschland – und nun kehren sie als Referenten und Vortragende im Rahmen einer Fachtagung zum Thema Integration zurück und präsentieren einer interessierten Fachöffentlichkeit ihren Weg als gelungenes Beispiel für die Integration in ihre neue Heimat.

3.2.2 Unsere Alltagskultur in der Nachkriegszeit und heute - ein generationenübergreifendes Projekt in der Kommune Bad Münstereifel

Hintergrund dieses Projekts ist zum einen das trotz des nicht geringen Durchschnittsalters von ca. 70 Jahre rege Engagement der TeilnehmerInnen des ZWAR Netzwerks Bad Münstereifel in vielen gesellschaftlichen Bereichen. Zum anderen führte der Caritasverband Euskirchen als Kooperationspartner der ZWAR Zentralstelle NRW in 2006/2007 ein Biografieprojekt mit TeilnehmerInnen des ZWAR Netzwerkes Bad Münstereifel zum Thema „Kindheit und Jugend in der Kriegs- und Nachkriegszeit“ durch. Der Wunsch nach Vertiefung des Wissens und Abgleich der persönlichen Erfahrungen mit einer „objektiven“ Realität führte die Projektgruppe ins Hürten-Heimatmuseum der Stadt Bad Münstereifel. Hier wurde aus dem Bereich „Alltagskultur in der Nachkriegszeit“ zunächst das Thema „Essen und Ernährung in der Notzeit und darüber hinaus“ behandelt.

Die biografisch orientierte Auseinandersetzung mit der eigenen Kindheit und Jugend in der Kriegs- und Nachkriegszeit führte bei den TeilnehmerInnen darüber hinaus zu dem Wunsch, ihr Wissen und ihre Kompetenzen an die jüngere Generation, an die Enkel, weiterzugeben und ihre persönlichen Erfahrungen aus der eigenen Kindheit und Jugend mit Kindern von heute auszutauschen. So entstand eine Reihe öffentlicher Veranstaltungen mit SchülerInnen der Gemeinschaftsgrundschule in Bad Münstereifel.

Ziele:

- Austausch von Erfahrungen, Wissen und Kompetenzen zwischen den Generationen
- Kontakt und Engagement zwischen Großeltern- und Enkelgeneration über persönliche Erfahrungen zu Themen der Alltagskultur wie z.B. Kochen und Essen
- Schaffung von historischem Bewusstsein bei der jüngeren Generation über Alltagskultur und ihre jeweilige Bedeutung in der Kriegs- und Nachkriegszeit

Kooperationspartner

- Stadt Bad Münstereifel: Hürten-Heimatmuseum
- Gemeinschaftsgrundschule Bad Münstereifel
- Caritasverband für das Kreisdekanat Euskirchen e.V.
- ZWAR Netzwerk Bad Münstereifel-Rupperath

Beteiligte:

- MitarbeiterInnen des Hürten-Heimatmuseum Bad Münstereifel
- Ein Mitarbeiter des Caritasverbandes für das Kreisdekanat Euskirchen e.V.
- SchülerInnen und LehrerInnen der Gemeinschaftsgrundschule Bad Münstereifel
- TeilnehmerInnen des ZWAR Netzwerk Bad Münstereifel-Rupperath

Zeitraum: Januar bis Februar 2008, weitere Phasen werden in 2009 folgen

Ergebnisse:

- generationenübergreifende öffentliche Veranstaltungen, (u.a. im Hürten-Heimatmuseum) zu Themen der Alltagskultur in der Nachkriegszeit und heute wie z. B. „Kochen und Essen“ (Februar 2008) oder „Das Weberhandwerk“ (2009)
 - Teilnahme am Wettbewerb „Projekte für Generationen“ des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen 2008
 - ein historisches „Kochbuch der Generationen“ – geschrieben vom ZWAR Netzwerk Bad Münstereifel
- Fachberaterin:* Barbara Thierhoff

3.3 Beratungen und Netzwerk-Gründungen 2008

3.3.1 Nachhaltigkeit

ZWAR Netzwerk älterer Frauen in Wuppertal

Ziel:

Nachhaltigkeit eines Netzwerkes älterer Frauen in Wuppertal (gegründet November 2006)

Kooperationspartner:

- Stadt Wuppertal
- AWO-Kreisverband Wuppertal

Zeitraum: Januar 2008 bis November 2008

Fachberaterin: Barbara Thierhoff

ZWAR Netzwerk in Nettetal-Kaldenkichen

Ziel:

Nachhaltigkeit eines Netzwerkes Älterer in Nettetal-Kaldenkirchen (gegründet April 2007)

Kooperationspartner:

- Stadt Nettetal
- „Haus Sonnenschein“, Seniorentreff des DRK

Zeitraum: Januar bis Dezember 2008

Fachberater: Wolfgang Nötzold

ZWAR Netzwerk in Borken

Ziel:

Nachhaltigkeit eines Netzwerkes Älterer in Borken (gegründet Mai 2007)

Kooperationspartner:

- Stadt Borken
- AWO Borken

Zeitraum: Januar bis Dezember 2008

Fachberaterin: Anne Remme-Dören

ZWAR Netzwerke in Heiligenhaus

Ziel:

Nachhaltigkeit zweier Netzwerke Älterer in Heiligenhaus (gegründet Oktober 2007)

Kooperationspartner:

- Stadt Heiligenhaus
- Caritas Heiligenhaus
- AWO Heiligenhaus

Zeitraum: Januar bis Dezember 2008

Fachberaterin: Christine Sendes

ZWAR Netzwerk in Lohmar

Ziel:

Nachhaltigkeit eines Netzwerkes Älterer in Lohmar (gegründet Oktober 2007)

Kooperationspartner:

- Caritas Rhein-Sieg-Kreis
- Stadt Lohmar

Zeitraum: Januar bis Dezember 2008

Fachberater: Paul Stanjek

ZWAR Netzwerk ZWIK in Köln-Chorweiler

Ziel:

Nachhaltigkeit eines Netzwerkes Älterer in Köln Chorweiler (gegründet November 2006)

Kooperationspartner

- Caritasverband für Köln e.V. – Fachdienst für Migration
- Stadt Köln – Bürgerzentrum Chorweiler

Zeitraum: Januar 2008 bis Dezember 2008

Fachberater Paul Stanjek

3.3.2 Verstetigung

Aufbau eines ZWAR-Netzwerks in Korschenbroich

Gründung und Begleitung zur Nachhaltigkeit eines ZWAR Netzwerkes Älterer in den Ortsteilen Liedberg, Glehn, Steinforth-Rubbelrath

Kooperationspartner:

- Stadt Korschenbroich

Zeitraum: Januar 2008 bis Dezember 2008

Gründungsveranstaltung: April 2008

Fachberater: Wolfgang Nötzold

Aufbau eines ZWAR-Netzwerks in Dortmund-Ost

Gründung und Begleitung zur Nachhaltigkeit eines ZWAR Netzwerkes Älterer in Dortmund-Ost

Kooperationspartner:

- Stadt Dortmund
- Rudi-Eilhoff-Bildungswerk Dortmund (Zweigstelle des DGB-Bildungswerks NRW)

Zeitraum: Januar 2008 bis Dezember 2008

Gründungsveranstaltung: April 2008

Fachberaterin: Anne Remme-Dören

Aufbau eines ZWAR-Netzwerks in Gelsenkirchen-Hassel

Ziel:

Gründung und Begleitung zur Nachhaltigkeit eines ZWAR Netzwerkes Älterer in Gelsenkirchen-Hasse

Kooperationspartner:

- Stadt Gelsenkirchen
- Ev. Lukaskirche
- Zukunftswerkstatt Hassel Agenda 21
- Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum

Zeitraum: Januar 2008 bis Dezember 2008

Gründungsveranstaltung: September 2008

Fachberaterin: Anne Remme-Dören

Aufbau eines ZWAR Netzwerks in Bonn-Tannenbusch

Ziel:

Gründung und Begleitung zur Nachhaltigkeit eines ZWAR Netzwerkes Älterer in Bonn-Tannenbusch

Kooperationspartner:

- Stadt Bonn
- Caritasverband für die Stadt Bonn

Zeitraum: Januar 2008 bis Dezember 2008

Gründungsveranstaltung: September 2008

Fachberaterin: Barbara Thierhoff

Aufbau eines ZWAR-Netzwerks in Bielefeld-Innenstadt

Ziel:

Gründung und Begleitung zur Nachhaltigkeit eines ZWAR Netzwerkes Älterer in Bielefeld-Innenstadt

Kooperationspartner:

- Stadt Bielefeld
- Evangelischer Gemeindedienst / Mobile Altenarbeit

Zeitraum: Januar 2008 bis Dezember 2008

Gründungsveranstaltung: November 2008

Fachberaterin: Ute Schünemann-Flake

Aufbau eines ZWAR-Netzwerks in Gelsenkirchen-Neustadt und -Ückendorf

Ziel:

Gründung und Begleitung zur Nachhaltigkeit eines ZWAR Netzwerkes Älterer in Gelsenkirchen-Neustadt und -Ückendorf

Kooperationspartner:

- Stadt Gelsenkirchen
 - Caritasverband Gelsenkirchen
- Zeitraum:* Januar 2008 bis Dezember 2008
Gründungsveranstaltung: November 2008
Fachberaterin: Anne Remme-Dören

Ein ZWAR Netzwerk in Gelsenkirchen-Schalke

Ziel:

Gründung eines ZWAR Netzwerkes Älterer in Gelsenkirchen-Schalke

Kooperationspartner:

- Stadt Gelsenkirchen
 - AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop
- Zeitraum:* Januar 2008 bis Dezember 2008
Gründungsveranstaltung: projektiert für Januar 2009
Fachberaterin: Anne Remme-Dören

Ein ZWAR Netzwerk in Gelsenkirchen-Bismarck

Ziel:

Gründung eines ZWAR Netzwerkes Älterer in Gelsenkirchen-Bismarck

Kooperationspartner:

- Stadt Gelsenkirchen
 - Consol-Theater Kunst vereint Gelsenkirchen
- Zeitraum:* Januar 2008 bis Dezember 2008
Gründungsveranstaltung: projektiert für April 2009
Fachberaterin: Anne Remme-Dören

Vier ZWAR Netzwerke in Velbert

Ziel:

Gründung von vier ZWAR Netzwerkes Älterer in Velbert

Kooperationspartner:

- Stadt Velbert
 - AWO Velbert – Generationentreff
 - Ev. Kirchengem. Langenberg – Haus der Senioren
 - Kath. Kirchengemeindeverband Herdenberg – Seniorenzentrum Glocke
 - Offenes Bürgerhaus Birth-Losenburg
- Zeitraum:* Januar 2008 bis Dezember 2008
Gründungsveranstaltungen: projektiert ab Mai 2009
FachberaterIn: Christine Sendes, Wolfgang Nötzold

Ein weiteres ZWAR Netzwerk in Wuppertal

Ziel:

Gründung eines ZWAR Netzwerkes Älterer in einem weiteren Wuppertaler Stadtteil

Kooperationspartner:

- AWO-Kreisverband Wuppertal
 - Stadt Wuppertal
- Zeitraum:* August 2008 bis Dezember 2008

Gründungsveranstaltung: projektiert für Oktober 2009
Fachberater: Wolfgang Nötzold

Ein ZWAR Netzwerk in Olsberg

Ziel:

Gründung eines integrativen ZWAR Netzwerkes für ältere Menschen mit und ohne Behinderung

Kooperationspartner:

- Stadt Olsberg
- Josefsheim Olsberg

Zeitraum: Juni 2008 bis Dezember 2008

Gründungsveranstaltung: projektiert für März 2009

Fachberater: Paul Stanjek

Ein ZWAR Netzwerk in Rheinbach

Ziel:

Gründung eines ZWAR Netzwerkes Älterer in Rheinbach

Kooperationpartner

- Stadt Rheinbach
- Caritasverband für den Rhein-Sieg-Kreis e.V.

Zeitraum

April 2008 bis Dezember 2008

Gründungsveranstaltung: projektiert für Herbst 2009

Fachberater Paul Stanjek

Ein weiteres ZWAR Netzwerks in Kamen

Ziel:

Gründung eines weiteren Netzwerkes Älterer in Kamen – Zentrum

Kooperationspartner:

- AWO UB Unna
- Stadt Kamen

Zeitraum: Oktober 2008 bis Dezember 2008

Gründungsveranstaltung: projektiert für April 2009

Fachberaterin: Christine Sendes

Ein ZWAR Netzwerk in Schwerte

Ziel:

Gründung eines Netzwerkes Älterer in Schwerte

Kooperationspartner:

- AWO UB Unna
- Stadt Schwerte

Zeitraum: Oktober 2008 bis Dezember 2008

Gründungsveranstaltung: projektiert für Frühjahr 2009

Fachberaterin: Christine Sendes

Ein ZWAR Netzwerks in Fröndenberg

Ziel:

Gründung eines Netzwerkes Älterer in Fröndenberg

Kooperationspartner:

- AWO UB Unna
- Stadt Fröndenberg

Zeitraum: Oktober 2008 bis Dezember 2008

Gründungsveranstaltung: projektiert für Herbst 2009

Fachberaterin: Christine Sendes

Drei ZWAR Netzwerke in Meerbusch

Ziel:

Gründung von drei ZWAR Netzwerkes Älterer in Meerbusch

Kooperationspartner:

- Stadt Meerbusch
- AWO-Kreisverband Mönchengladbach

Zeitraum: Januar 2008 bis Dezember 2008

Gründungsveranstaltungen: projektiert ab Herbst 2009

FachberaterIn: Christine Sendes, Wolfgang Nötzold

Ein weiteres ZWAR Netzwerk in Korschenbroich

Ziel:

Gründung eines ZWAR Netzwerkes Älterer in Korschenbroich-Stadt

Kooperationspartner:

- Stadt Korschenbroich

Zeitraum: August 2008 bis Dezember 2008

Gründungsveranstaltung: projektiert für November 2009

Fachberater: Wolfgang Nötzold

Ein weiteres ZWAR Netzwerk in Nettetal

Ziel:

Gründung eines ZWAR Netzwerkes Älterer in Breyell und Schaag

Kooperationspartner:

- Stadt Nettetal

Zeitraum: August 2008 bis Dezember 2008

Gründungsveranstaltung: projektiert für Herbst 2009

Fachberater: Wolfgang Nötzold

4. Vernetzung

4.1 Serviceleistung Vernetzung

Vernetzung zielt auf Synergieeffekte durch Bündelung der Ressourcen von haupt- und ehrenamtlich Tätigen, Engagierten und Gruppen auf lokaler und regionaler Ebene sowie auf Landesebene.

Vernetzung ist Querschnittsaufgabe der ZWAR Zentralstelle und findet sich regelmäßig in ihren Kernprodukten Beratung und Qualifizierung wieder. Vernetzung ist also wesentlicher und gewollter Effekt der vielfältigen Tätigkeiten der FachberaterInnen der ZWAR Zentralstelle NRW.

Die Beratungsprozesse der ZWAR Zentralstelle NRW sind trägerübergreifend und die Ergebnisse werden in der Regel im Verbund mehrerer Kooperationspartner umgesetzt, so dass diese Beratungen per se Vernetzungseffekte mit sich bringen. Die sogen. Multiplikatorentreffen im Vorfeld von Gründungsveranstaltungen sowie in den ersten zwei Jahren danach sind ein wesentlicher Beitrag zur Vernetzung von Akteuren und Engagierten in der sozialen Arbeit mit Älteren vor Ort. Die Beratungen und Vernetzungsaktivitäten ermöglichen und fördern so die Entwicklung neuer gemeinsamer Projekte und zukunftsweisender Konzepte der verschiedenen Verbände, Einrichtungen, Träger, Initiativen, Projekte und ihrer ehrenamtlichen und hauptamtlichen Akteure im Gemeinwesen.

Aktivitäten der ZWAR Zentralstelle NRW mit hoher Vernetzungswirkung waren in 2008:

- Trägerübergreifende Beratungsprozesse z.B. in Heiligenhaus, Korschenbroich und Nettetal, in Velbert und Meerbusch,
- Beratungsprozesse zum Aufbau und zur Verstetigung nachhaltiger sozialer Netzwerke für Menschen ab 50 Jahren z.B. in Bielefeld, Bonn, Gelsenkirchen, Korschenbroich, Dortmund,
- Qualifizierungen für haupt- und ehrenamtlich Aktive in der sozialen Arbeit mit Älteren und in Netzwerken,
- Multiplikatorentreffen z.B. in Bonn, Duisburg, Gelsenkirchen, Korschenbroich, Münster, Wuppertal.

Zum anderen führte die Zentralstelle auch in 2008 wieder eine Reihe von originären Vernetzungs-Veranstaltungen durch:

- 48 **lokale** Delegierten-Info-Treffen der ZWAR Netzwerke in Bielefeld, Dortmund (DODIT), Hilden (HilDe), Münster (MÜDIT), Wuppertal (WUPDIT), Kreis Viersen (VieDIT) mit jeweils 10-20 Teilnehmenden
- Neun **regionale** Delegierten-Info-Treffen (eRDIT) in den an die Regierungsbezirke angelehnten Regionen des Landes mit jeweils 30–50 Teilnehmenden
- Vier **landesweite** Delegierten-Info-Treffen (eLDIT) für ZWAR Gruppen-netze mit jeweils 40–60 Teilnehmenden in Dortmund.

Diese Vernetzungstreffen haben immer einen inhaltlich-thematischen Teil und sind also gleichzeitig Qualifizierungsmaßnahmen für Ältere in selbstorganisierten Netzwerken.

Darüber hinaus beteiligte sich die ZWAR Zentralstelle auch 2008 an fachwissenschaftlichen und fachpolitischen Diskursen und entsprechenden Vernetzungen, indem FachberaterInnen an einer Reihe von Tagungen und Workshops aktiv mit Fachbeiträgen und als ModeratorInnen teilnahmen. Insbesondere wollen wir die Beteiligung an der Tagung des Kompetenzzentrums für Integration „Bürgerschaftliches Engagement im Alter bei Einheimischen und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“ am 17. September in Unna-Massen hervorheben; weitere punktuelle und ständige Mitwirkungen sind dokumentiert im Kapitel 7.

4.2 Vernetzung: Beispiel Regierungsbezirk Münster

Zwei mal jährlich sind die ZWAR Netzwerke des Regierungsbezirkes Münster zum Austausch und zum Themenfokus eingeladen. Unter einem jeweils wechselnden Thema und mit dem Titel „eRDIT – Regionales Delegierten-Info-Treffen“ kommen Abgesandte aus den 30 Basisgruppen des Regierungsbezirkes zusammen zum Austausch, zur Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten und zur Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema des Tages.

Beteiligt und zum ersten Teil des Treffens eingeladen sind darüber hinaus die Kooperationspartner in der Kommune und alle weiteren AkteurInnen sozialer Arbeit mit Älteren in Verbänden, Vereinen, Kirchen usw.

Ziele:

- Bündelung lokaler und kommunaler Ressourcen
- Schaffung von Synergieeffekten im Gemeinwesen
- Förderung positiver Altersbilder in unserer Gesellschaft
- Schaffung neuer Verantwortungsrollen
- Stärkung des Dialogs und der Solidarität auch über die Netzwerke hinaus
- Selbstorganisierte Durchführung von Projekten und Aktionen
- Engagement und gesellschaftliche Beteiligung

Synergieeffekte:

- Entwicklung, Planung und Realisierung von Projekten und Aktionen
- Vermittlung von Wissen, Unterstützung von Modelltransfer
- Vernetzung von Aktivitäten und Initiativen des bürgerschaftlichen Engagements.

Kooperationspartner/in:

- (Ober)Bürgermeister/in bzw. kommunale Vertreter/innen
- Kooperationspartner/innen aus Wohlfahrtsverbänden
- Kirchen und Gewerkschaften und Parteien

- Netzwerke von Menschen ab 50 Jahren im Regierungsbezirk Münster

Ergebnisse:

- Qualifizierungsmaßnahmen für Netzwerke
- Beratung und Unterstützung der regionalen Vernetzung der AkteurInnen
- Vergrößerung der Netzwerke durch Presseinformationen
- Zahlreiche nachhaltige Projekte und Aktionen im bürgerschaftliche Engagement

Zeitraum: März 2008 und Oktober 2008

Fachberaterin: Anne Remme-Dören

4.3 Landesweite, regionale und lokale Vernetzungsaktivitäten

Landesweite Vernetzungs- und Qualifizierungsveranstaltungen für TeilnehmerInnen von

ZWAR Netzwerken

Ziele:

- Vernetzung und Erfahrungsaustausch
- Erarbeitung von Themen und Methoden für selbstorganisierte Netzwerke Älterer
- Bearbeitung von Themen des Älterwerdens

Ort: Dortmund

TeilnehmerInnen:

Menschen aus ZWAR Netzwerken

Themen:

- Unser ZWAR Netzwerk wird älter! Was hat sich verändert, was wird sich verändern? / Neues vom Vernetzungsmarkt 21.2.2008
- Wege zum wertschätzenden Umgang in Netzwerken / Neues vom Vernetzungsmarkt 8.5.2008
- Begegnung und Dialog – wie geht das? / Neues vom Vernetzungsmarkt 7.8.2008
- Engagement im ZWAR Netzwerk und Engagement für andere – wie geht das zusammen? / Neues vom Vernetzungsmarkt 2.10.2008

Zeitraum: Januar bis Dezember 2008

FachberaterInnen: Wolfgang Nötzold, Anne Remme-Dören, Christine Sendes, Paul Stanjek, Barbara Thierhoff

Regionale Vernetzungs- und Qualifizierungsveranstaltungen für TeilnehmerInnen von ZWAR Netzwerken

Ziele:

- Vernetzung und Erfahrungsaustausch
- Erarbeitung von Themen und Methoden für selbstorganisierte Netzwerke Älterer
- Erarbeitung von Themen des Älterwerdens

Orte:

Wechselnd in den Regionen

TeilnehmerInnen:

Menschen aus ZWAR Netzwerken

Themen:

- Was ist, was wird und was soll sein? Engagementformen, Möglichkeiten und Bedarfe in den ZWAR Netzwerken / Region Arnsberg / 23.10.2008
- Das liebe Geld – wie gehen wir damit um? / Region Düsseldorf / 10.4.2008
- Als Single und als Paar in der Gruppe: Erfahrungen, Unterschiede, Gemeinsamkeiten / Region Düsseldorf / 4.8.2008
- Mein Bild vom Alter: Als ich 20 war und heute – was hat sich geändert? / Region Düsseldorf / 12.11.2008
- Neues vom Vernetzungsmarkt / Region Köln / 11.3.2008
- Neues vom Vernetzungsmarkt / Region Köln / 10.6.2008
- Neues vom Vernetzungsmarkt / Region Köln / 16.10.2008
- Die Macht des Alters – oder: Verantwortung im Alter - was nehme ich deshalb selbst in die Hand? / Region Münster / 12.3.2008
- Gibt es den Generationenkonflikt - oder Alt und Jung gemeinsam? / Region Münster / 29.10. 2008

Zeitraum: Januar bis Dezember 2008

FachberaterInnen: Wolfgang Nötzold, Anne Remme-Dören, Ute Schünemann-Flake, Paul Stanjek

Lokale Vernetzungstreffen von ZWAR Netzwerken

Ziele:

- Planung gemeinsamer Aktivitäten
- Informationsaustausch
- Unterstützung und kollegiale Beratung

Orte:

- Bielefeld (1 Treffen)
- Borken und Dorsten (2 Treffen)
- Bottrop (10 Treffen)
- Castrop-Rauxel und Datteln (2 Treffen)
- Dortmund (Dortmunder Delegierten-Info-Treffen DODIT) (4 Treffen)
- Hilden (Hildener Delegierten-Info-Treffen HilDe) (6 Treffen)
- Köln (5 Treffen)
- Münster (Münsteraner Delegierten-Info-Treffen MüDIT) (4 Treffen)
- Kreis Viersen (Viersener Delegierten-Info-Treffen VieDIT) (4 Treffen)
- Wuppertal (Wuppertaler Delegierten-Info-Treffen WupDIT) (10 Treffen)

TeilnehmerInnen:

Aktive aus ZWAR Netzwerken in den Kommunen bzw. im Kreis Viersen

Zeitraum: Januar 2008 bis Dezember 2008

FachberaterInnen: Wolfgang Nötzold, Anne Remme-Dören, Ute Schünemann-Flake, Christine Sendes, Paul Stanjek sowie Vera Romberg als Begleiterin des ZWAR-Gruppennetzes Dortmund

5. Schlusswort und Ausblick

Das vorliegende Jahrbuch liefert einen Überblick über unsere **trägerübergreifenden Beratungen**, unsere **Qualifizierungen** und **Vernetzungstätigkeiten in 2008** – insgesamt also über die Kernprodukte der ZWAR Zentralstelle NRW als „Strukturgeberin für bürgerschaftliches Engagement“, aber auch über die vielfältigen **Kooperationen**, die wir vor Ort jeweils eingehen.

Gleichzeitig präsentiert das Jahrbuch jene **Kommunen**, in denen die ZWAR Zentralstelle NRW 2008 tätig war – sei es mit trägerübergreifender Beratung zur Modernisierung der sozialen Arbeit mit Älteren wie in Nettetal, St. Augustin, Velbert und Meerbusch, sei es zwecks Auf- und Ausbau selbstorganisierter Netzwerke von Menschen ab 50 in Bielefeld, Bonn, Dortmund. Unsere Qualifizierungen für Hauptamtliche und für ehrenamtlich Engagierte dienten auch in 2008 der persönlichen, sozialen und professionellen Kompetenzerweiterung der TeilnehmerInnen, wobei ein besonderer Schwerpunkt wieder im Bereich des EFI-Programms NRW – „Erfahrungswissen für Initiativen“ lag.

Im Jahr **2009** orientieren wir unsere Arbeit an der für 2007 - 2009 formulierten Drei-Jahres-Planung:

Was uns leitet:

Die ZWAR Zentralstelle NRW steht für die Schaffung und Verstärkung von **Strukturen für gemeinwesenorientiertes nachhaltiges Engagement Älterer in NRW** unter dem Leitziel der gesunden und aktiven Alterns

Was wir erreichen wollen:

Die **Modernisierung von Institutionen, Einrichtungen, Unternehmen in Kommunen in NRW** mit der Zielgruppe 50+ im Zuge des demografischen Wandels – einschließlich Qualifizierungsmaßnahmen für TeilnehmerInnen des **EFI-Programms NRW**.

Für wen wir arbeiten:

Kommunen, Träger, Einrichtungen usw. mit der Zielgruppe Menschen ab 50.

Was wir fördern:

- Trägerübergreifende Zusammenarbeit in der Kommune
- Selbstorganisierte außerfamiliäre soziale Netzwerke
- Gemeinwesenorientierung
- Dialog der Generationen
- (bürgerschaftliches) Engagement
- Gender mainstreaming
- Gesellschaftliche Teilhabe Älterer und Alter

- Empowerment
- Positive Altersbilder
- Integration älterer Menschen mit Behinderungen
- Integration älterer MigrantInnen
- Gesundes und aktives Altern.

Unser Leitziel für 2009 lautet:

Die Zukunft des Alter(n)s gestalten durch

- **Partizipation**
- **Lebenslanges Lernen**
- **Vernetzungsstrukturen**

Daraus leiten wir folgende konkrete Ziele ab:

1. Den Wandel in Organisationen der sozialen Arbeit mit Älteren lernend gestalten. Wir arbeiten trägerübergreifend mit Kooperationspartnern zusammen. Wir beraten trägerübergreifend in Meerbusch und für den Kreis Mettmann. Unsere Zielgruppen sind Menschen ab 50 Jahren sowie ältere MigrantInnen und ältere Menschen mit Behinderungen.
2. Kompetenzfördernde Lern- und Entwicklungsprozesse im Sinne lebenslangen Lernens gestalten durch:
 - die Schaffung und Verstetigung von Netzwerken für Hauptamtliche und Ehrenamtliche/Engagierte
 - Förderung des Miteinanders der Generationen
 - Beiträge zur Umsetzung des EFI-Programms NRW (Erfahrungswissen für Initiativen)
 - Beratungen zwecks Gründung von Netzwerken Älterer nach dem ZWAR-Konzept in Fröndenberg, Gelsenkirchen, Kamen, Korschenbroich, Meerbusch, Nettetal, Olsberg, Rheinbach, Schwerte, Unna, Velbert und Wuppertal

6. Publikationen

Die ZWAR Zentralstelle NRW hat im Jahr 2008 folgende Schriften veröffentlicht:

Nötzold, Wolfgang: **Rahmenkonzept Soziale Arbeit mit Älteren in Nettetal.** Dortmund 2008

Nötzold, Wolfgang: **Zukunftskonzept Soziale Arbeit mit Älteren in Begegnungszentren Wuppertal.** Dortmund 2008

Remme-Dören, Anne / Sendes, Christine: **Konzept Zukunftsorientierte soziale Arbeit mit Älteren in Velbert 2020.** Dortmund 2008

Schnellenpfeil, Tanja / Stanjek, Paul: **Gemeinsam alt werden – Menschen mit und ohne Behinderung bereiten sich auf den Ruhestand vor.** In: Sozialcourage 4/2008, S.6/7

Schünemann-Flake, Ute: **Das EFI-Programm in Nordrhein-Westfalen.** In: Forum Seniorenarbeit NRW Newsletter 1/08, S.7

Schünemann-Flake, Ute / Nell, Karin: **Vernetzung von Netzwerken in NRW am Beispiel ZWAR (Zwischen Arbeit und Ruhestand) und EFI (Erfahrungswissen für Initiativen).** In: Forum Seniorenarbeit Februar 2008, Themenschwerpunkt „Gemeinsam Ziele erreichen, Synergien nutzen“.

Schünemann-Flake, Ute: **Erfahrungswissen für Initiativen (EFI) – Das Qualifizierungsprogramm des Ev. Erwachsenenbildungswerks Nordrhein e.V. und der ZWAR Zentralstelle NRW.** Als pdf-Datei abrufbar unter www.efi-nrw.forum-seniorenarbeit.de/media/custom/373_2203_1.PDF

Schünemann-Flake, Ute: **Es ist machbar, Herr und Frau Nachbar.** In: Forum Seniorenarbeit Mai 2008, Themenschwerpunkt Lebendige Nachbarschaft – wie gelingt das? Älter werden im Wohnquartier. Köln 2008. S.45

Schünemann-Flake, Ute: **ZWAR – Zwischen Arbeit und Ruhestand.** In: Forum Seniorenarbeit NRW: Gemeinsam Ziele erreichen, Synergien nutzen. Netzwerke als zeitgemäße Kooperationsform für Organisationen. Themenschwerpunkt 2/2008. Dezember 2008

Sendes, Christine / Leiter, Andrea: **Zukunftsweisende Seniorenarbeit in Meerbusch.** Dortmund 2008

Sendes, Christine / Nötzold, Wolfgang / Weinelt, Franz: **Nachbarschaftszentren und Netzwerke. Zukunftsorientierte Seniorenarbeit in Hilden.** Hrsg. Stadt Hilden und ZWAR Zentralstelle NRW. Hilden 2008

Stanjek, Paul: **ZWAR Zentralstelle NRW – Netzwerkorientierte Qualifizierungen zur Modernisierung der sozialen Arbeit mit älteren Menschen.** in: Forum Seniorenarbeit NRW (Hrsg.): Fortbildung für die Seniorenarbeit – gute Beispiele und neue Arbeitsformen. Themenschwerpunkt 4/2007 (Printversion), o. O. o.J. (erschienen April 2008), S.65-68

Stanjek, Paul:

Motivationen und Beweggründe zum Engagement in ZWAR Netzwerken

in: Forum Seniorenarbeit (Hrsg.): Bürgerschaftliches Engagement im Fokus: Beweggründe, Bedürfnisse und Erwartungen von älteren Ehrenamtlichen. Themenschwerpunkt 11/2007 (Printversion), o.O. o.J. (erschienen April 2008), S.71-72

Stanjek, Paul: **ZWAR Netzwerke – Engagement älterer Erwachsener nach Erwerbs- und Familienarbeit.** In: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement BBE (Hrsg.): Engagement und Erwerbstätigkeit. Dokumentation der Fachtagung am 8. und 9. November 2007 in Berlin. Berlin 2008, S.127ff

Stanjek, Paul: **Neue soziale Netze.** In: Stiftung Mitarbeit (Hg.): Mitmachen - Mitgestalten - Mitentscheiden. Strategien für eine lebendige Bürgerkommune. Brennpunkt -Dokumentationen zu Selbsthilfe und Bürgerengagement Nr. 43. Bonn 2008, S.84-90

Stanjek, Paul: **Zwischen Arbeit und Ruhestand. ZWAR Netzwerke bieten Orientierung in der Umbruchphase.** In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung III/2008, S.42

ZWAR Zentralstelle NRW (Hrsg.): **Den demografischen Wandel gestalten. ZWAR Jahrbuch 2007.** Dortmund 2008

ZWAR Zentralstelle NRW (Hrsg.): **ZWAR Pressespiegel 2007.** Dortmund 2008

7. Vorträge – Workshops – Tagungen – Fachverbände

Die ZWAR Zentralstelle NRW hat sich 2008 an folgenden Tagungen, Fachkonferenzen und Kongressen beteiligt:

Fachtagung „Beratung und Hilfen in der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit“ des Städtenetzwerks NRW / MGFFI / Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes Nordrhein-Westfalen 15. Januar 2008 Dortmund: Informations- und Beratungs-Angebote (Ulrike Klehm, Anne Remme-Dören, Ute Schünemann-Flake, Wolfgang Nötzold)

Workshop zum Memorandum „Mitgestalten und Mitentscheiden – Ältere Menschen in Kommunen“ – Workshop „Infrastruktur für ein aktives Alter“ 17. Januar 2008 Bonn: Moderation der Arbeitsgruppe „Mitgestalten durch soziale Netzwerke“ (Wolfgang Nötzold)

Mitmachen – Mitgestalten – Mitentscheiden. Strategien für eine lebendige Bürgerkommune. Tagung des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement 18./19. Januar 2008 Hannover: Vortrag und Moderation Arbeitsgruppe 3 „Selbstorganisierte soziale Netze und große Verbände“ (Paul Stanjek)

Ringvorlesung „Gerontologische Arbeitsfelder“ des Institut für Soziologie / Lehrstuhl für soziale Gerontologie der Universität Dortmund 5. Februar 2008: Vortrag „Beraten – Qualifizieren – Vernetzen. ZWAR Zentralstelle NRW“ (Paul Stanjek)

Kolloquium im Weiterbildenden Studium für Seniorinnen und Senioren Universität Dortmund 7. Februar 2008: Vortrag „Engagement bei ZWAR am Beispiel des Museumsführers von Älteren für Ältere“ (Barbara Thierhoff)

After Work Lounge „Bedeutung sozialer Netzwerke“ der akademie@id55.de 12. Februar 2008 Bochum: Vortrag „Soziale Netzwerke Älterer Erwachsener“ (Paul Stanjek)

Workshop der EFI-Anlaufstellen NRW 18./19. Februar 2008 Castrop-Rauxel: Organisation und Durchführung in Kooperation mit Projektmanagement Seniorenarbeit (ProSe) und Ev. Erwachsenenbildungswerk Nordrhein (EEB) e.V. (Ute Schünemann-Flake)

„über morgen“ - Filmfestival der Aktion Mensch 23. Februar 2008 Schauburg-Filmtheater Dortmund: Lokaler Kooperationspartner für den Film „Menschen, Träume, Taten“ / Vorstellung von ZWAR und Moderation der Publikumsdiskussion (Wolfgang Nötzold)

Matinee im Hoesch-Museum 27. April 2008 / Vortrag und Lesung zur Entstehung und Präsentation des ZWAR-Museumsführers „Das Schöne liegt so nah. Ein Museumsführer Ruhrgebiet gedacht und gemacht von und für ältere Menschen“ (Barbara Thierhoff)

MENSCH. 30th International Symposium on Social Work with Groups in Cooperation with the 14th European Group Work Symposium 19.-22. Juni 2008 Köln. Workshop „Initiierung und Begleitung von selbstorganisierten Gruppen und Netzwerken mit Menschen ab 50 Jahren – Implementation and support of independent groups and networks of people over the age of 50“ (Barbara Thierhoff, Wolfgang Nötzold)

Werkstatt: Erfahrung – Hilden 50plusAktiv 9. September Hilden: Workshop zur Präsentation der sozialen Netzwerkarbeit 50+ in Hilden – Einladung zum Dialog mit Akteuren aus den Stadtteile, aus der Politik und mit BürgerInnen aus den Netzwerken (Team der ZWAR Zentralstelle NRW – in Kooperation mit der Stadt Hilden)

Bürgerschaftliches Engagement im Alter bei Einheimischen und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Fachtagung des Kompetenzzentrums für Integration 17. September 2008 Unna-Massen: Vortrag „Gemeinsam älter werden. Engagement und Integration – Modelltransfer des ZWAR-Konzeptes in die Migrationsarbeit“ (Paul Stanjek) sowie Informations- und Beratungsangebote (Team der ZWAR Zentralstelle)

Fachtagung „Erfahrungswissen für Initiativen (EFI) NRW – Erfahrung und Weiterentwicklung“ 23. September 2008 Gelsenkirchen: Vortrag „Erfahrungswissen für Initiativen (EFI) – Das Qualifizierungsprogramm des Ev. Erwachsenenbildungswerks Nordrhein e.V. und der ZWAR Zentralstelle NRW“ sowie Moderation des Forums „Wohnen und nachbarschaftliches Leben“ (Ute Schünemann-Flake)

Festveranstaltung „20 Jahre ZWAR in Hamm“ 22. November 2008 Hamm: Grußwort und Teilnahme an Podiumsgespräch (Wolfgang Nötzold)

Erfahrung engagiert weitergeben! Informationsbörse zum bürgerschaftlichen Engagement im Alter der Friedrich-Ebert-Stiftung (Landesbüro Thüringen) 11. Dezember 2008 Weimar: Vortrag „Bürgerschaftliches Engagement von Senioren: Voraussetzungen, Netzwerke, Hindernisse“ (Wolfgang Nötzold)

Über diese punktuelle Mitwirkung und Mitgestaltung hinaus arbeitete die ZWAR Zentralstelle NRW auch 2009 aktiv in einer Reihe von Fachverbänden und Fachgremien mit:

Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenverbände BAGSO

Fachkommission „Ehrenamt und Partizipation“
(Wolfgang Nötzold)

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement BBE

Arbeitsgruppe 4 „Perspektiven der lokalen Bürger/innengesellschaft“
(Paul Stanjek)

Dortmunder Altenhilfe- und Pflegeforum

(Wolfgang Nötzold)

Fachgremium zum Forum Seniorenarbeit NRW

(Ute Schünemann-Flake, Paul Stanjek)

Forschungsgesellschaft für Gerontologie FFG Dortmund

Beirat (Ulrike Klehm)

Genderzirkel NRW

(Wolfgang Nötzold)

Steuerungskreis EFI (Erfahrungswissen für Initiativen) NRW

(Ute Schünemann-Flake)

Anlagen

Anlage 1: Erläuterungen zu ausgewählten Serviceleistungen (vgl. Glossar)

Der Leistungsbereich **Beratungen** umfasst die Einzelleistungen „Beratungen als Reaktion auf Bedarfe“ im Vorfeld von Kooperationen (ZWAR Netzwerk NRW) und „konzeptionelle Beratungen“. Beide Formen dienen der Gestaltung des demografischen Wandels und der Entwicklung nachhaltiger Strukturen aktivierender, sozialer Arbeit mit älteren Menschen.

Information und Akquisition meint qua Definition gezielt Kontakte zu relevanten Akteuren der sozialen Arbeit mit Älteren zu schaffen. Sie dient dazu, Interesse für die Angebote und Leistungen der ZWAR Zentralstelle NRW zu wecken und umfasst damit eigenständige und von Anfragen unabhängige Aktivitäten und hierdurch Bedarfe im Sinne der Ziele der ZWAR Zentralstelle NRW zu initiieren. Diese zugehende Arbeit spielt eine besondere Rolle im Rahmen der Regionalisierung und dient insbesondere der stärkeren Vernetzung innerhalb bereits erschlossener Gebiete. In der Datenbank sind jedoch zwecks Darstellung der erbrachten Leistungen auch Anfragen Interessierter erfasst. Nicht ausgewiesen werden die jährlich zusätzlichen ca. 200 Informationen durch die Verwaltung.

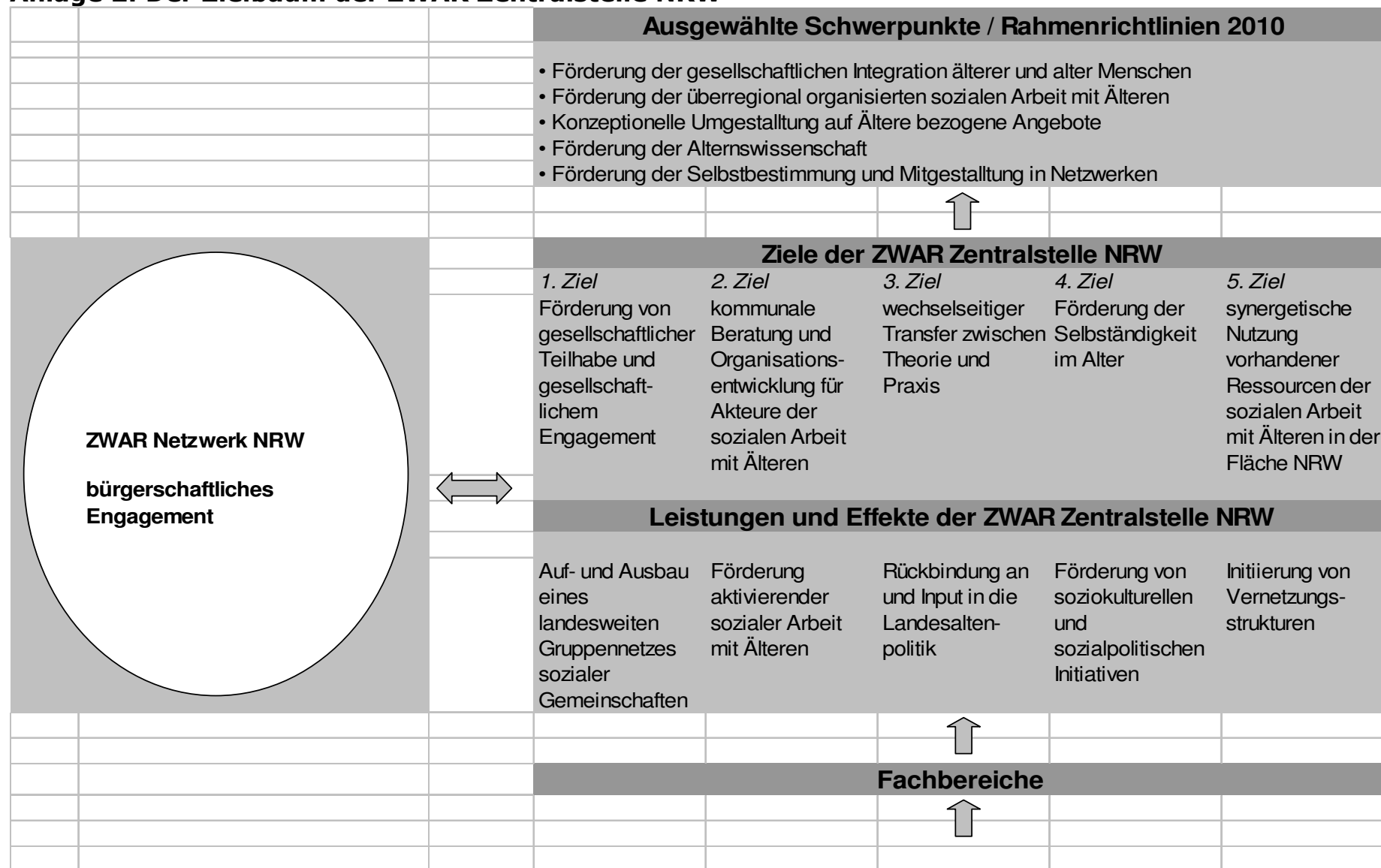
Fachsupervisionen für hauptamtlich in der sozialen Arbeit mit Älteren Tätige zielen auf die Qualitätssicherung beim Aufbau und die Stabilisierung des ZWAR Netzwerks NRW/ Strukturen für bürgerschaftliches Engagement.

Multiplikatorentreffen werden von der ZWAR Zentralstelle NRW konzipiert und initiiert. Sie flankieren sowohl den Gruppengründungsprozess als auch die daraus entstehenden Netzwerke in selbstgewählten Modi. TeilnehmerInnen der Multiplikatorentreffen sind: Kooperations- (Vertrags-)partnerInnen, VertreterInnen von Vereinen, Verbänden und Institutionen der kommunalen Altenarbeit und -hilfe, Betriebe, Parteien, Gewerkschaften, Kirchengemeinden und weitere Interessierte.

Die FachberaterInnen / ModeratorInnen wählen die demokratische Arbeitsmethode der **Moderation von Gruppenprozessen**, um Gruppen bei der Ziel- und Entscheidungsfindung zu begleiten und um deren Wissen, Vorstellungen, Ideen und Erfahrungen transparent werden zu lassen. Der gesamte Prozess wird visualisiert dargestellt, wobei eine Identifikation und die Information aller Beteiligten ständig gewährleistet sind. Sie dient der Unterstützung der hauptamtlichen GruppenbegleiterInnen sowohl bei ZWAR Gruppengründungsveranstaltungen als auch innerhalb bestehender Netzwerke.

Bei bestehenden Netzwerken wird die Moderation sporadisch nach Bedarf (Krisenintervention) eingesetzt, um Gruppen und GruppenbegleiterInnen in schwierigen Prozessen zu unterstützen und so die Gruppen langfristig zu stabilisieren.

Anlage 2: Der Zielbaum der ZWAR Zentralstelle NRW



Anlage 3: Langfristige strategische Projektziele (2007-2009) der ZWAR Zentralstelle NRW

Was uns leitet

Die ZWAR Zentralstelle NRW steht für die Schaffung und Verstetigung von *Strukturen für gemeinwesenorientiertes nachhaltiges Engagement* älterer Menschen in NRW unter dem Leitziel der Förderung gesunden und aktiven Alterns.

Was wir erreichen wollen

Die *Modernisierung von Institutionen, Einrichtungen, Unternehmen in Kommunen NRWs* mit der Zielgruppe 50 plus im Zuge des demographischen Wandels. Qualifizierungsmaßnahmen für TeilnehmerInnen des *Projekts Erfahrungswissen für Initiativen (EFI) NRW*.

Für wen wir arbeiten

Kommunen, Träger, Einrichtungen usw. mit der Zielgruppe 50 plus (übergeordnete Ansprache)

Was wir fördern

- Trägerübergreifende Zusammenarbeit in der kommunalen Familie
- Selbstorganisierte, außerfamiliale soziale Netzwerke
- Gemeinwesenorientierung
- Den Dialog der Generationen
- (bürgerschaftliches) Engagement
- Gender mainstreaming
- Gesellschaftliche Teilhabe älterer und alter Menschen
- Empowerment
- Lebenslanges Lernen
- Positive Altersbilder
- Integration von älteren Menschen mit Behinderungen und älteren MigrantInnen
- Gesundes, aktives Altern (Weiterentwicklung und Erhalt von Kompetenzen zur Gestaltung des Ruhestands und zum Verbleib im und zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt).

ZWAR schließt mit seinen Partnern Kooperations- und Beratungsvereinbarungen ab.

Die Umsetzung der Dreijahrespläne geschieht durch die im jeweiligen Jahrbuch/ Sachbericht dokumentierte Erreichung der jährlichen Projektziele.